

Im Widerstand: Größe und Scheitern der Opposition gegen Hitler

Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Benz

Millionen Deutsche jubelten Adolf Hitler zu und haben weggesehen, als das NS-Regime die Demokratie beseitigte, Recht brach und zahllose Mitbürger verfolgte und ermordete. Dennoch gab es vielfältigen Widerstand in allen gesellschaftlichen Schichten. Viele wie Georg Elser, Graf Stauffenberg oder die Mitglieder der Weißen Rose haben ihr Leben riskiert, um den Verbrechen ein Ende zu bereiten, und wurden deshalb ermordet. Zwischen Ohnmacht und Mut zum Handeln schwankte nach 1933 die Haltung jener Deutschen, die keine überzeugten Nazis oder gleichgültige Mitläufer waren. Mutige Menschen brachten sich in Gefahr, weil sie aus Anstand humanistische Hilfe leisteten: Engagierte Arbeiter wurden im Untergrund aktiv; religiös Gläubige, Aristokraten oder Intellektuelle verweigerten sich und kämpften für einen Regimewechsel. Wolfgang Benz, der langjährige Leiter des Instituts für Antisemitismusforschung in Berlin, entfaltet in seinem großen im vergangenen Jahr erschienenen Buch, das vielschichtige Spektrum der Opposition gegen Hitler, entzaubert Mythen und bietet eine Gesamtdarstellung auf dem neuesten Stand der Forschung. In dichten Szenen erzählt er von der Wirklichkeit im NS-Regime und den Motiven und Bedingungen der Opposition in einem Terrorstaat. Es lädt ein: Bündnis gegen rechts. Gotha ist bunt e.V. Der Eintritt ist frei.

Mittwoch, 2. September 2020, 19.00 Uhr, Gothaer Tivoli, Am Tivoli 3

Hermann Brill im KZ Buchenwald

Vortrag von Wolfgang Röhl

Hermann Brill wurde am 9. Februar 1895 in Gräfenroda/Thüringen geboren und starb 1959 in Wiesbaden. Er war ein bedeutender Repräsentant der Thüringer Arbeiterbewegung und steht mit seiner Biographie für den Doppelwiderstand gegen Nationalsozialismus und Stalinismus.

Hermann Brill trat 1922 in die SPD ein, nachdem er vier Jahre Mitglied der USPD war. Von 1920 bis 1932 war er Mitglied des Thüringer Landtags und von 1933 bis 1945 Angehöriger verschiedener Widerstandsgruppen gegen die Nazidiktatur. Wiederholt verhaftet wurde er wegen Hochverrats am Naziregime zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt. Als Führungsfigur der politischen Häftlinge saß er im Zuchthaus Brandenburg-Görden und im Konzentrationslager Buchenwald ein. Nach der Befreiung des Konzentrationslagers am 11. April 1945 verfasste er das weltberühmte "Buchenwalder Manifest der demokratischen Sozialisten".

Von der US-Militärregierung als erster Regierungspräsident Thüringens eingesetzt, versuchte er mit Nachdruck eine demokratische Neustrukturierung in die Wege zu leiten, was jedoch bald am Wechsel der Besatzungsmacht scheiterte. Vergebens war auch sein Kampf gegen die Zwangsvereinigung von SPD und KPD. Um einer drohenden Verhaftung zu entgehen, wich er nach Hessen aus. Er wurde Chef der hessischen Staatskanzlei und gehörte dem ersten Bundestag an. Auf unterschiedlichen Ebenen nahm er entscheidend am demokratischen Neubeginn in Hessen und in der Bundesrepublik teil. Die Förderung einer demokratischen politischen Bildungsarbeit war ihm dabei ein besonderes Anliegen. Wolfgang Röhl war seit 1983 wissenschaftlicher Mitarbeiter, seit 1999 Leiter des Bereichs Museologie/Historische Sammlung der Gedenkstätte Buchenwald; zahlreiche Veröffentlichungen zur KZ-Geschichte, u.a. „Homosexuelle Häftlinge im Konzentrationslager Buchenwald“ (1992) und die „Sozialdemokraten im Konzentrationslager Buchenwald 1937-1945“ (2000).

Es laden ein: Die Landeszentrale für politische Bildung Thüringen in Kooperation mit: Bildung vereint e.V., Förderverein Gothaer Tivoli e.V., KommPottPora e.V., Verein für Stadtgeschichte Gotha e.V. Zudem kann die Sonderausstellung „Hermann Brill (1895-1959)“ der Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Thüringen, besichtigt werden. Der Eintritt ist frei.

Dienstag, 8. September 2020, 19.00 Uhr, Gothaer Tivoli, Am Tivoli 3

Hermann Brill (1895-1959)

Sonderausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Thüringen

Hermann Brill gehörte zu den bedeutendsten sozialdemokratischen Politikern Thüringens. Konsequenter trat er für Menschenrechte, Demokratie und humanistische Bildung ein. Brill wurde 1895 in

Gräfenroda/Thür. geboren und lebte in fünf Staatssystemen: dem Deutschen Kaiserreich, der Weimarer Republik, der NS-Diktatur, der Nachkriegszeit in Thüringen und in der jungen Demokratie der frühen Bundesrepublik. Stationen: als Freiwilliger in den 1. Weltkrieg, innerer Wandel, Novemberrevolution 1918, Kapp-Putsch in Gotha 1920, Verfechter der Republik, Thüringer Landtag, gegen Ulbricht und die Revolution von links 1923, „Mein Entschluss, gegen Hitler zu kämpfen“, im antifaschistischen Widerstand, inhaftiert im Zuchthaus und im KZ Buchenwald, Mitverfasser des Buchenwalder Manifests, 1. Regierungspräsident Thüringens, Verfassungskonvent in Herrenchiemsee und einer der Väter des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland.

Die Sonderausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Thüringen, anlässlich des 125. Geburtstages von Hermann Brill kann kostenfrei dienstags bis donnerstags von 10.00-16.00 Uhr bzw. nach Vereinbarung bis zum 18. Oktober 2020 besichtigt werden.

Das Projekt im Gothaer Tivoli mit Vorträgen, historischen Spaziergängen und Sonderführungen in Trägerschaft von Bildung vereint e.V. ist eine Zusammenarbeit der „Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Gotha“ mit: Arbeit und Leben Thüringen, Förderverein Gothaer Tivoli e.V., KommPottPora e.V., Landesbüro Thüringen der Friedrich-Ebert-Stiftung, Verein für Stadtgeschichte Gotha e.V., Weimarer Republik e.V.